

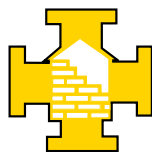
LIEBE+BAUT BAUORDEN

Hilfeinsätze mit Herz

September 2016 – 56. Jahrgang – Nr. 3



WIR HELFEN BAUEN



*«Wenn jeder dem anderen helfen wollte,
so wäre allen geholfen.»*

(Marie von Ebner-Eschenbach, 1830–1916)

In dieser Ausgabe möchten wir uns den Ärmsten in fern und
nah annehmen. Helfen auch Sie mit!

Einen Einzahlungsschein finden Sie auf der Seite 7.



Liebe Leserin,
lieber Leser

Oftmals erleben wir hautnah mit, wie Menschen in unserem direkten Umfeld an finanziellen Missständen leiden. Vielleicht haben Sie gerade konkret jemanden im Kopf: einen Vater, der nicht mehr weiss, wie er seine Familie ernähren soll, eine Mutter, die ihrem Kind die Klassenreise nicht bezahlen kann, eine Familie, die die Miete nicht aufbringen kann... Menschen direkt neben uns, ein Nachbar, eine Freundin, ein ehemaliger Schulkollege, ein Vereinsmitglied... ein Mensch, der vor der Verzweiflung steht.

Aus unserem Bekanntenkreis kann ich Ihnen von einem Menschen berichten, der gerade solche verzweifelten Personen in Not unterstützt hat. Immer zu Weihnachten hat er verschiedenen Familien einen anonymen Umschlag mit Geld in deren Briefkasten gelegt, bei denen die finanziellen Sorgen gross waren. Menschen, die verzweifelt nach Lösungen suchten, um Krankenkassenprämien zu begleichen, Klassenlagerbeiträge für den Nachwuchs aufzubringen, Essensvorräte aufzufüllen... Menschen, die manchmal nicht wussten, wie sie den aktuellen Monat noch über die Runden kommen... Menschen, wie Sie und ich, Menschen, direkt neben uns... Auch hier will sich der Schweizer Bauorden einsetzen, einer bekannten Familie zu helfen, die nicht mehr weiss, wie es finanziell weitergehen soll... einem Vater, der den Schlaf nicht findet, weil er nicht mehr weiss, wie er die Rechnungen bezahlen soll... einer alleinerziehenden Mutter, die nicht mehr weiss, wie sie ihre Kinder durchbringen soll. Wir wollen helfen - unmittelbar hier in der Schweiz. Vielleicht haben Sie die Person immer noch im Kopf, vielleicht können wir gerade für diesen Menschen etwas Gutes tun... Wir können gemeinsam etwas verändern, gemeinsam die Welt in Ordnung bringen... warum denn nicht direkt in unserem Umfeld beginnen...?

Herzlichst,
Magdalena Mattle-Frei

Bildung für die Ärmsten

An der Elfenbeinküste wird mittels Schulen die Zukunft verbessert!

Eine Schule an der Elfenbeinküste soll den Ärmsten wieder Zuversicht und Hoffnung schenken. Ein Gesundheitszentrum wurde bereits errichtet, nun wollen wir auch für die Bildung etwas tun. Helfen wir mit!



Die Situation an der Elfenbeinküste

Die Elfenbeinküste ist ein Staat in Westafrika. Er grenzt an Liberia, Guinea, Mali, Burkina Faso und Ghana, im Süden an den Atlantik. Das Land erlangte 1960 die Unabhängigkeit von Frankreich und wurde lange Zeit durch die Einheitspartei PDCI des Präsidenten regiert. Seit 1983 ist Yamoussoukro die offizielle Hauptstadt, die frühere Hauptstadt Abidjan stellt aber weiterhin das wirtschaftliche und politische Zentrum des Landes dar. Exporterlöse aus Kakao und Kaffee garantierten dem Land jahrelang einen relativen Wohlstand. Das Ende der Präsidentenpartei-Herrschaft und wirtschaftliche Schwierigkeiten nach dem Verfall der Kakaopreise führten zu inneren Spannungen, die in einen bürgerkriegsähn-

lichen Zustand gipfelten, der das Land 2002 in zwei Teile zerriss.

Das Projekt

An der Elfenbeinküste fühlt sich der Staat nicht verantwortlich dafür, Schulen aufzubauen. Es sind Private wie unsere Kontaktperson Priester Cyrill Abissa und seine Freunde, die ein Projekt planen, die Schulen aufbauen und anschliessend die Anstellung von Lehrkräften vom Staat fordern. Die Lehrerinnen und Lehrer werden dann auch vom Staat in die jeweiligen Dörfer geschickt. Jedoch folgt das unterstützende Geld des Staates sehr unregelmässig und genügt nicht, um alle Löhne zu bezahlen.



Eine Schule wurde bereits fertig gebaut, die Klassen sind jedoch schon überfüllt. Drei Kinder teilen sich eine Bank und zwei Schulbücher. Gerne möchte Priester Cyrill Abissa weitere Klassenzimmer fertig bauen, doch das Geld reicht einfach nicht aus. Gerade im Norden des Landes gibt es kaum Schulen für die Kleinen. Der Schulbeginn startet im Oktober, doch leider sind die Bauten noch nicht fertig.

Ebenfalls haben die Menschen meist kein fließendes Wasser, und es sind längst nicht

alle Häuser an die Stromversorgung angeschlossen. Die Strassen sind staubig, seit vielen Monaten gab es kaum Regen. Die gepflanzten Nahrungsmittel trocknen langsam aus, das Essen wird immer knapper. Kinder, die eigentlich die Schule besuchen sollten, helfen ihren Familien auf den Feldern. Das Geld reicht meist nicht für Schulbücher und Schuluniform aus.



Priester Cyrill Abissa

Unsere Kontaktperson

Unsere Kontaktperson, Priester Cyrill Abissa, wurde vom Bischof der Diözese Bondoukou in der Elfenbeinküste freigestellt, um während zwei Jahren (2011–2013) in der Seelsorgeeinheit Diepoldsau-Widnau-Balgach als Kaplan zu wirken. Aus diesem Grund kennen wir Priester Cyrill Abissa sehr gut und ist auch für die Leute in unserer Region ein bekanntes Gesicht.

Hilfe unbedingt nötig!

Vielleicht finden Sie gerade für diese Kinder ein paar Franken, damit die Schulen fertiggestellt werden und die Mädchen und Jungen endlich etwas lernen dürfen! Nur durch Bildung kommen sie aus der Armut, können ihre Zukunft verbessern. Helfen auch Sie mit. Diese Kinder werden Ihnen ein Leben lang danken!

Die Welt in Ordnung bringen

Eine kleine Geschichte zum Nachdenken

Ein Kind kam zu seinem Vater und klagte über Langeweile. Der Vater, bemüht seinem Nachwuchs zu helfen, hatte folgende Idee: In einer Zeitung fand er eine detailreiche Abbildung der Erde. Er riss das Blatt mit der Weltkugel aus der Zeitung und zerschnitt es in viele kleine Einzelteile. Das Kind, das Puzzles liebte, machte sich sofort ans Werk, und der Vater zog sich zufrieden zurück.

Aber schon nach kurzer Zeit kam das Kind mit dem vollständigen Welt-Bild. Der Vater war verblüfft und wollte wissen, wie es möglich war, in so kurzer Zeit die Einzelteile zu ordnen.

«Papa, das war doch ganz einfach!», antwortete das Kind stolz. «Auf der Rückseite des Blattes war ein Mensch abgebildet. Damit habe ich begonnen. **Als der Mensch in Ordnung war, war es auch die Welt.»**

Manchmal zeigen uns Kinderaugen, wie einfach es ist. Jeder kann einen kleinen Beitrag leisten, um die Welt etwas besser und noch lebenswerter zu gestalten. Das kann gelingen, indem wir bei uns selbst beginnen, einander helfen, uns gegenseitig unterstützen.



Einzahlungsschein bitte mit Schere aus der Zeitschrift trennen!

Empfangsschein / R  c  pis   / Ricevuta

Einzahlung Giro

Versement Virement

Versamento Girata

Einzahlung für/Vers  ment pour/Versamento per

Einzahlung für/Vers  ment pour/Versamento per

Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento

Schweizer Bauorden
Sekretariat
9443 Widnau

Schweizer Bauorden
Sekretariat
9443 Widnau

Meine Spende soll wie folgt verwendet werden:
☐ Bauorden
☐ Kondolenzkarten
☐ Hilfe für die Elfenbeinküste (Priester Cyrill Abissa)
☐ Verein Kinderhilfe Ukraine
☐ Spenden für Baulager
☐ Verdanken ☐ Ja ☐ Nein

Konto/Compte/Conto 90-1093-6
CHF

Einbezahlt von / Vers   par / Versato da

Konto/Compte/Conto 90-1093-6
CHF

Einbezahlt von / Vers   par / Versato da

105

44102

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

900010936>

900010936>

Persönliche Spendenanlässe

Denken Sie bei Freude und Leid an die Ärmsten!

Geburtsstagsfeiern – Freude weiter-schenken!

Vielleicht ist es Ihnen auch schon einmal so ergangen, dass Sie einen runden Geburtstag gefeiert haben und die Gäste Sie mit Geschenken überhäuft haben. Gerade auch dann, wenn Sie ausdrücklich darauf verwiesen haben, bitte keine Geschenke mitzubringen. Im Gegenzug kommt man als Gast auch ungern ohne ein Geschenk, schliesslich möchte man der Jubilarin oder dem Jubilar eine Freude bereiten. Wenn Sie aber gerade an Ihrem speziellen Anlass, zum Beispiel an Ihrem Geburtstag, etwas Gutes tun möchten, könnten Sie einen Spendenauf-ruf für die Ärmsten organisieren! Viel-

leicht in einem schön gestalteten «Käs-seli», welches wir bei einem langjährigen Mitglied sehen durften. So können Sie gemeinsam mit Ihren Gästen Freude weiterschenken, die Ärmsten gerade durch Ihren besonderen Anlass unterstützen!



Todesfall –Hilfe über den Tod hinaus



humanitäre Hilfe und Nächstenliebe weitergegeben werden! So kann das Anliegen gezeigt werden, auch noch nach dem Tod an Bedürftige und Notleidende zu denken, zu helfen. Durch ein Legat werden die persönliche Lebensphilosophie und die Wertvorstellungen des verstorbenen Menschen zum Ausdruck gebracht. Denn gerade am Ende eines Lebens stellt sich oft die Frage, was vom Tun und Handeln bleiben oder sogar weiterwirken soll. So kann Hilfe über den Tod hinaus gehen!

Ein Legat ist eine ganz besondere Spende: eine Spende über den Tod hinaus. So können Spuren der Verstorbenen hinterlassen werden, die zum Ausdruck bringen, was ihnen persönlich am Herzen gelegen hat. Mit der Berücksichtigung des Schweizer Bauordens kann

Sommercamps für ukrainische Kinder

Eine Auszeit schenken für Kinder in Not

Der Verein «Kinderhilfe Ukraine – Rhein-Neckar für Novograd-Volynskij» unterstützt vergessene, ukrainische Kinder durch humanitäre Hilfe, Veranstaltungen, Seminare und Sommercamps. Diese Kinder dürfen eine Zeit lang ihre Sorgen vergessen!

Der Verein

Valentyna Sobetska stammt selber aus Novograd-Volynskij in der Ukraine und lebt seit 2013 in Ludwigshafen. Gemeinsam mit Freunden und Bekannten gründete sie den Verein «Kinderhilfe Ukraine – Rhein-Neckar für Novograd-Volynskij». Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe und der humanitären Hilfe sowie die Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur und der Völkerverständigung, Erholungsaufenthalte und Jugendbegegnungen. Als erste Aktion organisierte der Verein 2014 die Übergabe von Lebensmittelpaketen an Kriegsflüchtlinge aus der Ostukraine. Ebenfalls wurden Nikolausfeiern für Kinder mit Behinderungen organisiert. Seither folgten zahlreiche weitere Aktionen.



Nikolausfeier für ukrainische Kinder

Geplante Projekte

Vom Verein wurden immer wieder Sommercamps organisiert. Insgesamt können jeweils etwa 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren an solchen Ferienlagern. Es wurden vorwiegend Kinder eingeladen, die durch die «Auseinandersetzungen» in der Ostukraine Familienangehörige (Vater, Bruder etc.) verloren oder deren Angehörige Kriegsverletzungen erlitten haben. Ebenfalls dürfen Flüchtlingskinder eine Auszeit nehmen, die wegen des Krieges ihre Heimat verlassen mussten. Die Gruppen werden jeweils von zwei ehrenamtlichen Betreuern begleitet.



Verteilung von Lebensmitteln

Die Situation vor Ort

Die Ukraine ist aus den Schlagzeilen der Presse verschwunden, aber noch immer sterben jeden Tag Menschen. Alleine in der Stadt Novograd-Volynskij (ca. 56'000 Einwohner) wurden mittlerweile seit dem Beginn des Krieges über 200 Männer getötet, und noch viel mehr wurden schwer verletzt. Gerade von solchen Ereignissen betroffenen Kindern will der Verein mit der Durchführung von Sommercamps helfen. Die Wunden können nicht geheilt werden,

Sommercamps für ukrainische Kinder

Fortsetzung

aber dennoch dürfen diese Mädchen und Jungen einige schöne, unvergessliche Tage verbringen, die ihnen wieder Mut und Zuversicht schenken.

Sommercamp im August 2016

Das Sommercamp diesen August fand in der Kindertagesstätte Grimmburg in Ludwigshafen statt. Die Versorgung der Kinder übernahmen ehrenamtliche Helfer, so wurden die Kosten für den Aufenthalt nicht so hoch. Die Gruppe reiste mit dem Bus nach Deutschland und zurück, da dies die preiswerteste Möglichkeit war.

Der Verein konnte schon vielen Kindern helfen, die ihre Familien durch Krieg verloren haben, die an einer Behinderung leiden, die auf der Flucht sind. Gerade durch solche Feriencamps dürfen diese Kinder einfach wieder einmal «Kind» sein! Helfen auch Sie mit, helfen Sie, diesen Kindern Zuversicht und Mut zu schenken, helfen Sie, die Welt dieser Mädchen und Jungen wieder in Ordnung zu bringen! Sie werden es Ihnen niemals vergessen!



Lebensmittelpakete an Bedürftige

A photograph of a pair of hands, palms up, holding several autumn leaves. The leaves are in various shades of yellow, orange, and brown. The background is a soft-focus field of similar autumn foliage. The text is overlaid on the upper part of the image.

**«Sei du selbst die Veränderung, die du
dir wünschst für diese Welt.»**

(Mahatma Gandhi, 1869–1948)

Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift des Schweizer Bauordens, Postadresse: Sekretariat Bauorden, Aegetholz-
strasse 11, 9443 Widnau, Maria Köppel, Tel./Fax 071 755 16 71

Öffnungszeiten: Mo./Mi./Fr. 8.30 – 10.30 Uhr, www.bauorden.ch, E-Mail: info@bauorden.ch, Postkonto 90-1093-6

Redaktion: Magdalena Mattle-Frei, 9443 Widnau, Tel. 071 720 08 28, E-Mail: mag_frei@gmx.ch

Druck: galledia ag, Berneck

Fr. 5.00/Jahresabo